

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen auswärts:

Leipzig: Fr. Brunsdörfer, Kommissionsdrucker des Dresdner Journals; Hamburg: Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Verlag Frankfurt a. M.; Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M. München: Rudolf Mosse; Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M. Stuttgart: Duncker & Co.; Berlin: Invalidentendruck; Breslau: Emil Klotzsch; Hannover: C. Schönscheider; Halle a. S.: J. Borch & Co.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstr. 20. Fernsprech-Anschluss: Nr. 1205.

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; ausserhalb des deutschen Reichs jährlich 4 Mark; Post- und Stempelzuschlag hinzu. Einzelne Nummern: 10 Pf. Anzeigengebühren: Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz entgeg. Aufschlag. Erscheinungen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends. Fernsprech-Anschluss: Nr. 1205.

Zur gef. Beachtung.

Diejenigen Bezüher, welche unser Blatt nach einem andern Aufenthaltsort nachgesendet zu haben wünschen, bitten wir, mit der bezüglichen Bestellung gleichzeitig die an die Post zu entrichtende Überweisungsbefugnis einreichen zu wollen. Dieselbe beträgt im ersten Monat eines Vierteljahres 60 Pfg., im zweiten Monat 40 Pfg. und im dritten Monat 20 Pfg.

Auf ausdrücklichen Wunsch besorgen wir die Nachsendung unter Kreuzband. Die Gebühren hierfür richten sich nach dem Gewicht der einzelnen Sendungen.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. Fernsprech-Anschluss Nr. 1205.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zu Schwurgerichtsvorsitzenden für die im dritten Kalendervierteljahre 1893 beginnende Sitzungsperiode sind nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden:

- bei dem Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirektor Dr. Eberhardt, Leipzig - Landgerichtsdirektor Volkert, Chemnitz - Landgerichtsdirektor Schrag, Bayreuth - Landgerichtsdirektor Exner, Freiberg - Landgerichtsdirektor Saubach, Zwickau - Landgerichtsdirektor Ortman, Plauen - Landgerichtspräsident von Boje.

Dresden, den 16. Mai 1893.

Der Präsident des Königl. Sächsl. Oberlandesgerichts. Degner. Dietel.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Berlin, 18. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Se. Majestät der Kaiser sind heute früh 8 Uhr 30 Minuten nach Görlitz abgereist, um der Enthüllung des Denkmals des hochseligen Kaisers Wilhelm I. beizuwohnen.

Görlitz, 18. Mai. (Privattelegr. d. Dresdn. Journ.) Se. Majestät der Kaiser trafen heute mittags 12 Uhr 30 Min. hier ein, um der Feier der Enthüllung des Denkmals für weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Sormitztag 10 Uhr waren bereits eingetroffen: Fürst Baghelski, Reichskanzler Graf v. Crapovi, Oberpräsident der Provinz Schlesien Dr. v. Seydewitz, Regierungspräsident Prinz Handjery, der kommandierende General des V. Armeekorps v. Credit, Kommandeur der 9. Division Generalleutnant v. Witzsch, Kommandeur der 18. Brigade Generalmajor Frhr. v. Dröwile v. Löwenclan, Oberst v. Reuthe-Fink u. a. Auf dem

Kunst und Wissenschaft.

A. Hoftheater. — Aischyl. — Am 17. Mai: „Hans Heiling.“ Romantische Oper in drei Akten, nach einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Reissner.

In der vom Janer deutscher Romantik erfüllten Musik dieser Oper, deren Schwächen kritisch schon lange festgelegt sind, überwiegen die Vorzüge auch für den gegenwärtigen Zeitgeschmack noch sehr erheblich. Mit reicher originaler Erfindung voll eingänglicher Melodien und herzlicher Gemütsprache, mit seiner ungeachtet oft massigen Ausstattung glänzend und phantastisch webenden Instrumentation und dramatischen Bewegung und vor allem mit der meisterhaften Charakteristik des unheimlichen Geisteslebens und der freundlichen sonnigen Menschenwelt in Chören, Solfeggien und Ensemblesätzen ist das Werk ein Schmuckstück im deutschen Opernschatz und auf eine kaum abzuschätzende Zukunft hinaus ein fester Bestandteil im Repertoire unserer größeren Bühnen.

Die Oper, deren Grundstimmung in Wagners „Fliegender Holländer“ einen Wiederhall gefunden hat, wird an unserer Bühne nicht so häufig gegeben, als man bei dem Vorhandensein zweier ausgezeichneten Sänger für die Titelpartie erwarten dürfte. Gestern erschien Dr. Perron als Hans Heiling, in Orchestral und Spiel mit dramatischem Ausdruck das leidenschaftlich erregte Wesen dieses dämonischen Halbmenschen wirksam hervorhebend. Die Königin der Erbgüter spielte Fräulein Reuthe; die Anna Fräulein Bräuning, welche letztere in dieser Rolle schon vorbem durch

Bahnposten waren außer den Vorhergenannten noch erschienen: Landrat Dr. v. Seydewitz, Landeshauptmann Graf v. Fürstenstein, Oberbürgermeister Reichert u. a. Kurz vor der Ankunft Sr. Majestät waren noch eingetroffen Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, Vizepräsident des Staatsministeriums v. Boetticher, Kultusminister Dr. v. Hoffe, Generaladjutant Fürst Radziwill und Graf v. Ledeborski. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, General der Infanterie v. Habate, Contre-amiral Frhr. v. Soden-Libran, Generalmajor v. Pleffen, Generalarzt Dr. Reulhold, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Hülsen und Frhr. v. Seckendorf sowie Hauptmann v. Jakob. Sr. Majestät begeben Althochschiff mit Gefolge sofort nach der Ankunft vom Bahnhofs zu Wagen durch die in reichem Schmuck prächtigen Straßen nach dem Festplatz, dem Obermarkt.

Nach der Enthüllung des Denkmals begeben Althochschiff Se. Majestät der Kaiser zur Peterskirche, von dort aus nach dem Festsaal, dem Bildnissaal, woselbst Festmahl stattfindet; hierauf wird Cercle im Feldherrnsaale (einem Saale des Bildnissaaltheaters) abgehalten und sodann eine Fahrt nach dem Blockhaus unternommen. Des weiteren erfolgt die Befichtigung des Denkmals des Prinzen Friedrich Karl und Fahrt zum Bahnhofs, von wo aus Se. Majestät Althochschiff nach Kuslau zum Besuche des Grafen Arnim begeben werden.

München, 17. Mai. (B. L. Z.) Der Prinzregent ist mit seiner Tochter, der Prinzessin Theres, heute abend zu einem längeren Besuche seiner Schwester, der Prinzessin Adelgunde, nach Wien abgereist.

Karlsruhe, 17. Mai. (B. L. Z.) Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden ist wegen einer Unpäßlichkeit genötigt, das Zimmer zu hüten.

Wien, 17. Mai. (B. L. Z.) Bei dem heutigen Salabinder brachte Se. Majestät der Kaiser einen Koop auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Hessen aus. Der Großherzog erwiderte mit einem Koop auf den Kaiser. Abends wohnten der Kaiser und der Großherzog der Opernvorstellung bei. Nach dem Theater nahm der Großherzog den Thee bei dem Erzherzog Carl Ludwig ein.

Prag, 17. Mai. (B. L. Z.) Der Statthalter erhielt telegraphisch die Mitteilung, daß der Landtag auf Grund Althochschiff Ermächtigung geschlossen ist.

Paris, 18. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Blätter veröffentlichen eine Depesche der spanischen Botschaft, welche aus Bangkok gemeldet wird, am 3. Mai habe in der Nähe von Nelong ein Kampf zwischen französischen und anamitischen Truppen stattgefunden, wobei mehrere französische Offiziere und viele anamitische Soldaten getötet worden seien. Der Kommandierende der französischen Abteilung, Kapitän Thoreur, welcher in Gefangenenschaft geriet, wurde respektvoll behandelt. Man befürchtet weitere Unruhen infolge des Vormarsches der vom Generalgouverneur Lanessan abgesetzten Truppen.

Paris, 18. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der „Politique Coloniale“ zufolge beschloß der Ministerrat, daß General Dobbs demnach nach Dahomey zurückkehren solle, um die Leitung der Expedition gegen den Rest der Streitkräfte des Königs Behanzin zu übernehmen. Der Kammer werde demnach eine darauf bezügliche Kreditforderung zugehen.

frischen Gesangsvortrag und sehr merkwürdiges Spiel erfreute. Fräulein Frölich (Wittler Gertrud) zeigte sich in Rede und Aktion noch recht unbedarft und merkwürdig unsicher in ganz einfachen Betonungen. Dr. Erl als Konrad ist vorzüglich. Die Episode des Stephan führte an Stelle des erkrankten Fräulein Eichberger Dr. Reubuschka gemahnt an. Orchester und Chor leisteten Treffliches; nur im Vorspiel gab es einige Schwankungen. — Das Hans war schwach besetzt, aber die Teilnahme des Publikums sehr angeregt.

A. Hoftheater. In Dresden-Neustadt wird morgen Freitag wegen Unpäßlichkeit der Fräulein Sallbach nicht „Der Lohentruin“, sondern „Der Liebeszauber“ und Sonnabend nicht „Die begabte Wälderperle“, sondern „Der Weichenspeiser“ zur Aufführung gelangen.

Die Madonna des Botticelli.

Kavalle von Lotte von Orensenborf.

(Fortsetzung.)

Mit Bestürzung hatte sie seinem Beginnen zugehört; aber sie sagte sich schnell und hat ihn so liebendwürdig heiter, als ob nichts geschähe wäre, ihr die Schätze seines Ateliers zu zeigen.

Wenn Sie in der Erwartung kamen, Schätze zu finden, so werde ich Sie schwerlich vor einer Enttäuschung bewahren können, mein Fräulein, erwiderte er. Ohne Zweifel haben Sie sich von einer Malerwerkstätte Vorstellungen gemacht, denen die meinige nur in sehr bescheidenem Maße entspricht.

Rom, 17. Mai. (B. L. Z.) Der Senat nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung stand das Gesetz, betreffend die Maßnahmen hinsichtlich der Civil- und Militärpensionen. Der Schatzminister Grimaldi bat um die Eröffnung der Debatte über den von der Kammer genehmigten Text der Regierungsvorlage und erklärte, die Regierung sei geneigt, eine beträchtliche Anzahl der von der permanenten Finanzkommission gemachten Vorschläge als Amendements zu dem Gesetzentwurf anzunehmen. Darauf folgte die Beratung der Vorlage.

New-York, 17. Mai. (B. L. Z.) Nach vier eingegangenen Meldungen aus Ohio herrscht dort seit Sonntag heftiges Unwetter. Ein Transporthilf und zwei Schooner sind auf dem Erie-See untergegangen; man befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch gelitten haben. Soweit bis jetzt bekannt geworden, sind 12 Personen ums Leben gekommen. Verschiedene Biadukte sind infolge der Überschwemmungen unpassierbar geworden, mehrere Gebäude und Schuppen in Cleveland sind zerstört; der Mahoning und andere Flüsse sind aus den Ufern getreten, der Erie-See ist außerordentlich hoch. Die Feuerwehrt ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt, die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen, auch aus verschiedenen Orten Pennsylvania werden Überschwemmungen gemeldet.

Dresden, 18. Mai.

Die Aufgaben der neuen serbischen Regierung.

Die heutige Lage Serbiens ist in nicht unerfreulicher Weise dadurch gekennzeichnet, daß dort seit den Ereignissen des Vormonats zumindest keine neuen bedeutenden Vorfälle oder Erscheinungen festzustellen waren. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist der Wert dieser Thatsache nicht gering zu veranschlagen. Empfangen man vor wenigen Wochen den Eindruck, daß der entscheidende Schritt König Alexanders mit übermächtigem Nachdruck unternommen wurde, so darf man nun hinzufügen, daß dieser Schritt unweifelhaft einem von der großen Mehrheit der serbischen Bevölkerung empfundenen Bedürfnisse entsprach. Die kumpfe Erhebung, mit welcher der Regent, ebenso wie die früheren Minister und die Führer der liberalen Partei jeden noch so bescheidenen Versuch eines Eingreifens in den Gang der Dinge bis zum heutigen Tage vermieden, beweist überzeugend, daß all diese Faktoren auf jede Selbsttäuschung hinsichtlich ihrer Vollständigkeit verzichteten mußten. Die Anhänger der neuen Regierung bieten ihren Scharfsinn aus, um in der Presse darzulegen, daß die früheren Nachhaher durch ihr schädliches Wirken jeden Halt bei der Bevölkerung verloren hätten. Dieser Nachweis ist überflüssig, denn die gleiche Folgerung ergibt sich ganz von selbst aus der Würdigung der traurigen Rolle, zu welcher sich die früheren Leiter der Serbiens nun bequemen müssen.

Seitens der Regenten ist jede Ausdehnung unterbleiben, welche auch nur als eine Rechtfertigung ihrer Thätigkeit dienen könnte; die liberalen Politiker bekennen ohne weiteres, daß sie bei den nächsten Wahlen, die sich ohne Fälschungsmöglichkeit vollziehen werden, eine empfindliche Niederlage gewärtigen müssen; die Mitglieder des gestrigen Kabinetts endlich hatten nur der Entschiedenheit, ob die neue Skutschina gegen sie einen Staatsprozeß einleiten wird oder nicht!

So steht es heute im Lager derjenigen aus, die noch vor fünf Wochen unumhänkten Einfluß in Serbien übten. Einen wichtigen Angriff aus diesem Lager hat die neue Regierung in naher Zukunft nicht

zu befürchten. Die nächste Entwicklung wird die schwere Niederlage der sogenannten liberalen Partei und ihrer Beschützer nur immer wieder kennzeichnen. Demnach dürfte die Politik, die heute am Ruder steht, über die nötige Zeit und Bewegungsfreiheit zur Festigung der geänderten Lage verfügen. Die Aufgabe, welche bewältigt werden muß, ist keine leichte. Das serbische Volk widmet dem jungen König und seinen Räten die wärmsten Sympathien, weil es noch vom Dankempfinden für die Befreiung aus den früheren unerträglich gewordenen Verhältnissen erfüllt ist. Auf eine derartige Empfindung kann aber die Beliebtheit, die Vollständigkeit eines Regimes nicht lange gestützt bleiben. Das Wirken der neuen Männer kann nicht dauernd nur nach dem Vergleiche mit der Rührigkeit der Vorgänger beurteilt werden. König Alexander wird seinen Unterthanen greifbare Vorteile bieten müssen, um die Erwartungen zu rechtfertigen, welche sich an sein Auftreten knüpfen.

Diese Vorteile müssen auf dem nichtpolitischen Boden erzielt werden. Die Bevölkerung ist der Kämpfe müde, welche schon vor der Abdankung König Wilans begannen und leither die Kräfte des Landes verzehrten. Die Möglichkeit, die Nation durch politische Errungenschaften zu befriedigen, ist ausgeschlossen. Die großserbischen Zukunftspläne können heute nicht auf die Tagesordnung gebracht werden und dem Volke ist daher auch die Frage, ob Serbien mit diesem oder jenem Nachbarstaate ein inniges Einvernehmen unterhält, einseitigen nahezu gleichgültig. Was die innere Politik betrifft, so ist den Räten der Bevölkerung eine neue Wandlung nicht erwünscht, da nun ohnedies jene Partei im Vordergrund steht, die auf den härtesten Anhang im Lande zählen kann. Das Gebiet für erprobliche Leistungen der neuen Nachhaher ist daher anscheinend ein beschränktes. Die Leistungen, welche vollbracht werden sollen, sind aber trotzdem umfassende und überdies schwierige.

Es wird sich in Serbien um eine innere Reformarbeit handeln, die, wenn wirklich Gutes geschaffen werden soll, einerseits auf die Umgestaltung der Verwaltung, andererseits auf die Forderung des Finanzwesens abzielen muß. In der ersteren Richtung wird es nötig sein, daß man eine nahezu völlig neue Organisation herstellt. Durch die Gepflogenheit, daß bei der Besetzung aller Verwaltungsposten politische Rücksichten gewahrt, Gefälligkeitssache geübt wurden, ist der Apparat derzeit zu einer strammen und ersprießlichen Thätigkeit überhaupt nicht geeignet. Den unwürdigen Verhältnissen des Landes mag dieser Zustand in der Theorie immerhin entsprechen; er wird sich aber als unhaltbar erweisen, so lange Personen das Land verwalten, welche nicht wegen ihrer Fähigkeit oder Ehrenhaftigkeit, sondern als Schlinglinge dieses oder jenes gnadenpendenden Abgeordneten auf ihre Posten gelangen, um dort Parteinteressen zu vertreten. Die Umgestaltung, die da rasch und energisch durchgeführt werden muß, wird in den nächstbestmöglichen Kreisen eine lebhaftere Verstimung hervorzurufen; sie wird aber die erste Grundlage einer tatsächlichen Befreiung der inneren Zustände Serbiens bilden.

Nicht minder wichtig ist die wirtschaftliche und finanzielle Aufgabe des neuen Regimes. Serbien ist stark verschuldet und es wird trotzdem weiterer Geldzuflüsse von außen bedürfen, wenn ohne Krise über die nächste Zeit hinweggekommen werden soll. Die Wirtschaft der früheren Regierungen hat die Finanzlage so düster gestaltet, daß die eigenen Mittel des Landes vorerst nicht zur Ordnung des Budgets genügen können, wenn man künstliche Verhältnisse des Fehlbetrags vermeiden will. Ist aber einmal eine Klärung bewirkt, so wird das Gleichgewicht zu erzielen sein. Die Einkünfte des Landes sind nicht so gering, als man außerhalb der Grenzen Serbiens häufig an-

„Oh, ich finde es wunderbarlich bei Ihnen! — Man sieht auf den ersten Blick, daß jeder Gegenstand seinen Zweck und seine Bestimmung hat, und darum ist mir auch jeder einzelne Gegenstand interessanter als alle die tausend nutzlosen Wichtigkeiten, mit denen andere sich vielleicht umgeben. Aber Sie dürfen mir freilich auch die Erklärungen nicht schuldig bleiben — ausgenommen natürlich da, wo es eine Indiskretion wäre, sie zu verlangen.“

Und ihrer graziösen Bemerklichkeit gelang es wirklich auch diesmal, seine Mißstimmung zu verschleuen. Wohl würde manche ihrer Fragen ihn als ein Ausdrück jubringlicher Neugier verletzt haben, wenn sie von anderen Lippen ausgesprochen worden wäre; in ihrem Munde aber hatte alles einen so überzeugenden Klang von aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme, daß er ihr in Bezug auf alles, was sie zu wissen begierte, bereitwillig und unbedenklich Rede stand. Der Kommerziant, der mit keinem an das unfertige Gemälde verschwendeten Lob den Blicken der Höflichkeit offenbar vollumfänglich zu haben glaubte, beteiligte sich an der von seinem Töchterchen unternommenen Entdeckungstour nicht, sondern blätterte in einem Kupferwerk, hinter dessen Tafeln er wenigstens sein Kasperwerk bequem verbergen konnte. Inlekt aber schien ihm die Sache doch gar zu langweilig zu werden; denn er sah auf seine Taschenuhr und sagte in einem Tone, als habe er sich dessen wirklich eben erst erinnert: „Me Wetter — ich habe ja noch eine Vereinbarung mit dem Baron von Brilwit. Müßt Du mich begleiten, Kind — oder soll ich Dir den Bogen hier lassen, damit Du ohne mich nach Hause

fahren kannst, wenn Herr Voltmar nicht länger Laßt hat, Dir auf Deine tausend Fragen Antwort zu geben?“

„Laß mir den Bogen hier!“ entschied Melanie ohne Zaudern. „Wenn Du es wünschest, will ich ihn Dir in einer halben Stunde zu Herrn v. Brilwit senden.“

„Nein, nein, das ist nicht nötig!“ — Mein lieber Herr Voltmar, es ist mir eine große Freude gewesen, einen Blick in Ihr Allerheiligstes werfen zu dürfen. — Am künftigen Dienstag hoffe ich übrigens einige meiner Freunde mit ihren Damen zu einem kleinen Fest um mich zu versammeln, und ich rechne mit voller Bestimmtheit auf Ihre Erscheinen — hören Sie, — mit voller Bestimmtheit! Melanie wird dafür sorgen, daß Sie das schönste junge Mädchen zur Tischnachbarin bekommen.“

„Ehe noch der Maler Zeit gefunden hatte, die Abfolge, zu der er entschlossen war, in angemessene Worte zu kleiden, war der fremdbildige Herr schon aus dem Atelier, und Melanie, die bis dahin an dem unfertigen „Gastmahl“ vorübergegangen war, wie wenn sie es gar nicht sähe, rief ihn, jetzt vor dem Gemälde stehen bleibend, an ihre Seite.“

„Ich konnte mit Ihnen nicht darüber sprechen, so lange mein Vater zugegen war,“ sagte sie. „Er hätte es nicht verstanden und würde sich vielleicht später über mich lustig gemacht haben. Jetzt aber darf ich Ihnen nicht länger verschweigen, wie stolz ich darauf bin, Ihr Meisterwerk gesehen zu haben, noch ehe es aller Welt zugänglich war.“

So empfindlich ihn vorhin ihr Label getroffen hatte, so heiß liebte ihn jetzt ihr begeistertes Lob das

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

In Bezug auf die Stelle eines Kantors und 2 Lehrer in Schillingen...
17. Mai. Die heutige Sitzung der Landesverordneten war im Hinblick auf die Wichtigkeit des zur Beratung stehenden Gegenstandes eine der belangreichsten, die je stattgefunden haben...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig, 16. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern das der Leipziger Innern Mission gehörige Gensungshaus auf dem Rittergut Bauer eingeweiht...
17. Mai. Die heutige Sitzung der Landesverordneten war im Hinblick auf die Wichtigkeit des zur Beratung stehenden Gegenstandes eine der belangreichsten...

15. Mai. Der gestrige Tag hat für den 21. Wahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg) hinsichtlich der Wahlstellung eines Kandidaten für die Reichstagswahl die wichtige Entscheidung gebracht...
17. Mai. Der Verbandstag des „Sächsischen Innungsverbandes“, zu welchem etwa 2600 sächsische Innungen mit über 10.000 Mitgliedern gehören...

Vermishtes.

Von der Pariser Aufführung der „Walküre“. Bei der Aufführung des Wagner'schen Nibelungen ist gefolgt worden, aber es war jenes Fieber, das den höchsten Erfolg bedeutet...

Alles durch eine besonders schöne Stelle zu Beifall hingewiesen wurden, so erwiderte augenblicklich ein energisches Ja...
Der Bühnenleiter Überlegung, heißt es in einem Bericht der „F. Z.“, kann man rühmend nachsagen, daß sie das Original nicht allzuweit entstellte...
Ein Telegramm aus Athenien in Tirol meldet, daß der altbekannte Tiroler Sängerkreis Ludwig Kainzer...

der Walkürenzeit und der Feuerzauber. Am Himmel jagten Wolkenschwärme. Doch es war nicht etwa der traditionelle Vorhang, der hinter durchsichtiger Gasse vorbeigezogen wird...
Ein Telegramm aus Athenien in Tirol meldet, daß der altbekannte Tiroler Sängerkreis Ludwig Kainzer, der Vorführer des „Cerberus“ am Rhein, im 72. Lebensjahre im Dorf Kruth gestorben ist...
Statistik und Volkswirtschaft.

der Passagierverehrung sich in glücklicher Weise entwickelt hat. Die Röhrenbahnen haben infolge des geringen Betriebes an den deutschen Küsten mit Verlust gearbeitet...
In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Allgemeinen deutschen Handelsgesellschaft wurde der von einigen Hauptaktionären in der Generalversammlung vom 17. April d. J. gestellte Antrag...
Über die geschäftlichen Verhältnisse der Zellulosefabrik Waldhof bei Bamberg berichtet die „F. Z.“, daß die ersten 3 Monate dieses Jahres einen Ueberschuß von reichlich 700.000 Mark ergeben haben...

Betriebs-Uebersicht der Königlich Sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen vom Jahre 1892.

Bahnhauptlinien	Personen- und Gepäck-Verkehr								Güter-Verkehr								Gesamte Einnahme auf dem Personen- und Gepäck-Verkehr														
	Betriebs-Länge		Personen		Gepäck		Einnahme		Erlös und Schmelzungsbeitrag		Frachtgut		Waren		Einnahme																
km	Kapazität	Kapazität	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten	Ein- und Ausfahrten															
Staats-Eisenbahnen	2077,25	35 485 224	570 337	19 656 437	73 651	19	27 290 046	37 214 04	72 056 720	19	16 338 193	120 781	32 364 283	2407	165 198	25 130	2 449 220	455	377 857 690	16 822 920	106	66 339 007	93	2 089 860	18	84 706 130	70				
So. vom Jahre 1891	2005,71	34 402 874	565 147	19 296 230	69 416	63	27 079 329	10 8724	70 056 135	20	16 418 069	435	32 824 025	1633	156 343	25 942	2 369 080	458	371 648 480	16 883 956	406	55 702 871	82	2 040 467	66	84 831 390	55				
Wär 1892	71,29	1 082 640	5 390	300 207	4 105		200 717	40 18493	37	2 001 533					5 540 258	774	9 850		80 149												
Wär 1891																															
Privat-Eisenbahnen																															
Sitzau-Weidenberg	28,41	545 063	3 370	400 990	608		279 670	98	33 40	1 438 695		323 326	130	1			2 027	346	60	3											
So. vom Jahre 1891	28,41	541 874	3 479	360 550	678		285 489	19	51 50	1 313 245		323 448	350				1 727	182	1 270	4											
Wär 1892		3 788	91	40 440	90					126 450								300	94												
Wär 1891																															
Ritzschberg-Beiz	25,25	310 247	6 337	148 730	554		117 714	03	16 30	579 840		484 929	140	4	181 310	10	2 983	98	250	4											
So. vom Jahre 1891	25,25	308 309	6 219	148 310	493		117 890	07	23 23	545 740		497 505	900	1	143 810	38	2 674	125	909	2											
Wär 1892		1 938		410	61					14 130					37 680		309														
Wär 1891																															
Sitzau-Cybin-Jeandorf	14,45	386 440	3 302	47 530	598		79 938	02	3 80			10 881	810																		
So. vom Jahre 1891	14,45	344 023	3 746	35 740	537		88 122	91	3			7 974	880																		
Wär 1892			366	12 090	61																										
Wär 1891																															

Gewinne 5^{ter} Klasse 123^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Zur Reise nach Chicago!

Table with columns for 'Nr.', 'Wert', 'Bezeichnung', and 'Gewinn'. Lists various lottery winners and their amounts.

Gewinne à 1000 Mark. Nr. 3221 2453 4734 6031 6618 11101 12315 13685...

Gewinne à 500 Mark. Nr. 714 0296 11526 12406 13146 15787 16529 18059...

Gewinne à 300 Mark. Nr. 280 382 689 860 2788 6092 7691 8763 8962 9288...

Gewinne à 200 Mark. Nr. 41 48 52 91 102 72 248 80 263 407 99 690 93 707 77...

Table with columns for 'Nr.', 'Wert', 'Bezeichnung', and 'Gewinn'. Lists various lottery winners and their amounts.

Neuheiten in Sonnenschirmen. Richard Leubert, König Johannstraße 2.

Eisenbahnfahrplan für Dresden. Die Züge gehen von 4 Uhr abends bis 12 Uhr 30 Min. früh fort.

Table with columns for 'Abfahrtszeit', 'Station', and 'Ankommenszeit'. Lists train schedules for Dresden.

Echte Fournierkoffer. Spezialität: ohne Papier und ohne Holz im Hauptkörper. Moritz Klingner.

Beim Gebrauch von Pfund's Milch-Seife. empfindet man ein angenehmes, erfrischendes Gefühl...

Pfund's Milch-Seife aus reiner bester Kuhmilch. hergestellt, bringt selbst die sprödeste Haut weich und geschmeidig.

Fussboden-Strich. über Nacht trocken! Eleganz, geruchlos, dauerhaft!

Corsets. auf allen Weltausstellungen mit goldener Medaille prämiert. Leo Stroka, Atelier für feine Corsets.

Flügel Pianinos in Kauf u. Miethel. in Kauf u. Miethel.

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald. Kinderkleidchen, Kinderhosen, Margarethe Stephan.

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer. B. Hopke.

Zweite Beilage zu Nr. 113 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 18. Mai 1893, abends.

Dresdner Börse, 18. Mai 1893.

Main table of stock market data for Dresden, May 18, 1893. Columns include various stock categories like Staatspapiere, Eisenbahnprioritäten, and Industriellen, with corresponding prices and exchange rates.

Die den Industriellen angegebene Biffern bezeichnen die Währungsmonate der betr. Unternehmungen; 1. = Januar, 2. = Februar, 3. = März, 4. = April, 5. = Mai, 6. = Juni, 7. = Juli, 8. = August, 9. = September, 10. = Oktober, 11. = November, 12. = Dezember.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments, possibly from an adjacent page or a specific index.

Vertical text on the right margin containing various numbers and small text fragments, possibly from an adjacent page or a specific index.

